



ab Klassenstufe 5/6

### INTEGRALE SUBJEKTSCHWERPUNKTE

- psychisches und kulturelles Subjekt

### TEILKOMPETENZEN

- Betrachtung und assoziative Interpretation von Werken der Gegenwartskunst
- eigene Assoziationen mittels Übermalung eines Kunstwerkes umsetzen

### MATERIALIEN

- farbige Ausdrücke oder andere Reproduktionen von Kunstwerken entsprechend der Klassenstärke
- Malfarben, Pinsel

### ARBEITSZEIT 90 MINUTEN

### LITERATURHINWEISE

JOACHIM PENZEL (HRSG): Text Handson: Kunstgeschichte, München 2017

## Kunstrezeption: Übermalungen als Umdeutung bestehender Kunstwerke

Als künstlerische Ausdrucksform des Dadaismus und Surrealismus in den 1920er-Jahren erfunden, wurden Übermalungen genutzt, um manifeste Bildaussagen von Kunstwerken oder Fotografien zu verändern. Am bekanntesten ist der Schnurbart geworden, den Marcel Duchamp in eine Reproduktion von Leonardo da Vincis Gemälde „Mona Lisa“ einzeichnete. In der Mitte des 20. Jahrhunderts haben sich manche Künstler regelrecht auf Übermalungen kapriziert, wie der Schweizer Allroundkünstler Dieter Roth, der jahrzehntelang immer wieder Kunstpostkarten übermalte.

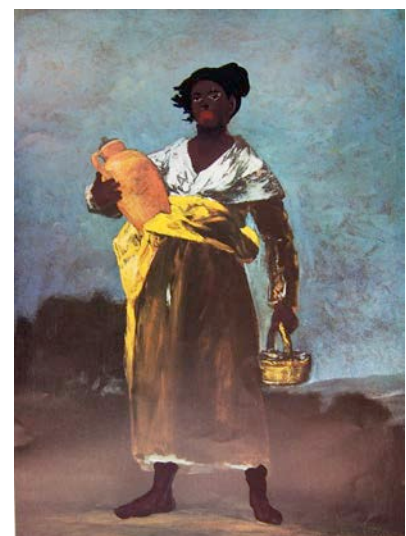
Die Übermalung entspricht einer Strategie der Umdeutung und diese setzt zunächst die Deutung des ursprünglichen Bildsinns eines Werkes voraus. Das heißt, die Auseinandersetzung mit den Aussageabsichten von Kunstwerken ist die Voraussetzung für deren schöpferische Veränderung. Derartige Umdeutungen entsprechen einer spielerischen Form der Werkauseinandersetzung mit den Mitteln der Verfremdung, der Persiflage, der Parodie und der Ironie. Übermalungen sind für jede Altersgruppe möglich.

Bei der Aufgabenstellung sollten die Schüler/innen aufgefordert werden, die Bilder nicht nur formal sondern auch inhaltlich zu verändern. Dabei sollten sie sich von ihren Assoziationen leiten lassen; sie sollten aber ebenso auf die konkreten Form- und Farbangebote der Kunstwerke reagieren, damit ein ästhetisch überzeugender neuer Eindruck entsteht.

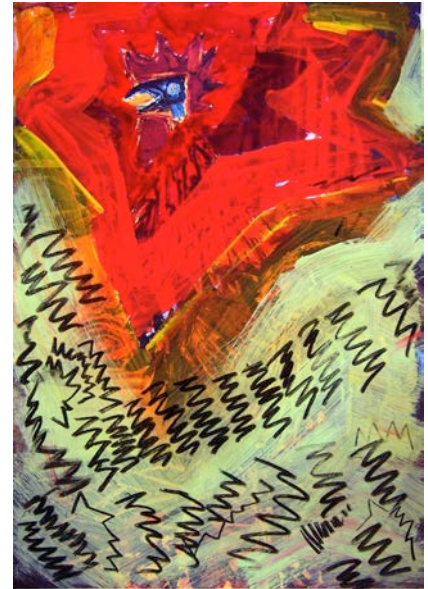
© Autor/Fotos: Joachim Penzel

März 2017

An der Gestaltungsübung waren beteiligt: Sina Slowig, Ulrike Ogureck, Sina Hohlweg, Sarah Kruth, Miriam Link, Sandra Prill, Julia Benad







### Arbeitsschritte

- Betrachtung und assoziative Deutung von Kunstwerken des 20. Jahrhunderts.
- Wahrnehmen der unterschiedlichen Assoziationen der Mitschüler/innen, dadurch Erkenntnis der Individualität und Willkür assoziativer Interpretationen.
- Mittels Farben (Acryl, Gouache oder Filzstifte) werden die eigenen Assoziationen in eine Reproduktion gemalt; dabei sollten sich die Schüler/innen nicht nur von ihren Ideen sondern auch von einem Dialog mit dem konkreten Form und Farbangebot der jeweiligen Kunstwerke leiten lassen, sodass eine ästhetisch stimmige Gesamtlösung entsteht.
- Präsentation der Arbeiten als Fußbodengalerie; dazu werden den übermalten Werken neue Titel verliehen.

